



MITTWOCH

Ehre für  
Adlerforscher



SCHAAN: Der im Jahre 2000 durch den Steinadler-Forscher und Naturfotografen Franz Fasel herausgegebene Bildband «Faszination Steinadler» fand aussergewöhnliche Beachtung. In wissenschaftlichen Schriften, in vogelkundlichen Broschüren, von Naturfreunden und Jägern wurde das Buch zitiert, und die erste Auflage war schnell vergriffen. Jetzt wurde Franz Fasel aus Schaan für sein Werk auch von der «Stiftung Kreatives Alter» geehrt. Seite 2

Endstation für die Bayern



FUSSBALL: Aus, Schluss, vorbei. Die Europacupsaison ist für Bayern München bereits zu Ende. Der deutsche Rekordmeister verlor am Dienstagabend in der Champions League bei La Coruña 2:1, ist damit weiter Letzter in der Gruppe G und hat auch vor dem letzten Spieltag keine Chance mehr auf den dritten Tabellenplatz, der zum Weiterspielen im UEFA-Cup berechtigen würde. Fix für die Zwischenrunde haben sich hingegen Juventus und Leverkusen qualifiziert. Seite 12

Stars und Stripes, Party Time

JUGEND: Warum sich Jennifer Lopez für den WWF engagiert und wie sich die neueste CD von Sarah Connor anhört, lesen Sie auf der Jugendseite. Weiters der Party-Tipp der Woche: Skunk lädt am 2. November ins Spörry-Areal in Vaduz zur ultimativen Dance-Party. Seite 15

«Kultur steht Liechtenstein gut zu Gesicht»

Ordentliche Generalversammlung der Genossenschaft Theater am Kirchplatz

Peter Ritter, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Genossenschaft Theater am Kirchplatz, begann die gestrige Generalversammlung im TaK mit einem Dank an die Gemeinde Schaan, die durch eine erneute Investition dafür sorgte, mit einer neuen Belüftungsanlage «die Luft im TaK zu verbessern».

Gerolf Hauser

Die Luft ist auch in anderer Hinsicht verbessert, zumindest nicht verschlechtert worden, konnte doch in einem schwierigen Umfeld – die Krise der Theater, die sich vor allem im Zuschauerschwund zeigt, geht auch am TaK nicht vorüber – der Zuspruch mit über 63 Prozent Auslastung gehalten werden. Eine Eigenleistung zwischen 15 und 20 Prozent sei bei Theatern üblich; das TaK komme immerhin auf ca. 30 Prozent. Peter Ritter dankte auch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des TaK,



Peter Ritter, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Genossenschaft Theater am Kirchplatz (links) und Intendant Georg Rootering informierten bei der gestrigen Generalversammlung. (Bild: Gerolf Hauser)

die mit ihrer qualitativ hoch stehenden Leistung ein unschätzbares Kapital darstellten.

Qualität des Programms

Nun könne von einem Ende des «jahrelangen leidvollen

Prozesses in der Causa Alois Büchel» gesprochen werden. Trotz Hilfe des Staates sei es nicht gelungen, alles, was gemäss des Urteils das TaK schuldet, vom Staat zu bekommen, was die Zahlen der Bilanz

entsprechend beeinflusse. «Diesen Negativsaldo, den wir durch den Prozess haben, müssen wir in den nächsten Jahren weiterhin abtragen.» Im Bericht der Revisionsstelle heisst es, die Genossenschaft sei überschuldet,

was zu einer Benachrichtigung des Gerichts zwecks Eröffnung des Konkurses führen müsste. Sie sei nicht erfolgt, da der Aufsichtsrat zuversichtlich sei, die zukünftigen Erträge bei entsprechender Gestaltung des Spielbetriebes würden ausreichen, die bestehende Überschuldung zu beseitigen. Neu in den Aufsichtsrat wurde Bernadette Brunhart gewählt. Intendant Georg Rootering wies auf die «attraktiven, bisweilen hervorragenden Vorstellungen» hin, auf die Qualität des Programms sowohl im Schauspiel wie im Konzertbereich, ebenso wie beim Engagement im Jugend- und Kindertheaterbereich, betonte aber, dass bei gleich bleibender finanzieller Lage nicht mehr geleistet werden könne, auch wenn «Liechtenstein Kultur gut zu Gesicht steht und Kunst und Kultur die Streitkraft dieses Landes sein sollten». Je breiter der Rückhalt in der Bevölkerung sei, um so mehr würde der Rücken des Theaters gestärkt. Damit rief der Intendant die Genossenschafter zu mehr Initiative auf.

Schröder will Akzente für das ganze Jahrzehnt setzen

Gesellschaftlicher Kraftakt zur Krisenbewältigung gefordert – Opposition wirft Rot-Grün Wählerbetrug vor

BERLIN: Deutschlands Bundeskanzler Gerhard Schröder hat einen gesellschaftlichen Kraftakt zur Bewältigung der Wirtschaftskrise gefordert.

Rot-Grün wolle in den kommenden vier Jahren den sozialen und ökologischen Reformkurs fortsetzen und Akzente für das ganze Jahrzehnt setzen, sagte der SPD-Vorsitzende am Dienstag in seiner Regierungserklärung vor dem Bundestag. Die Opposition warf der Koalition

Wahlertäuschung vor. Die Gewerkschaften begrüsst die Erklärung Schröders, die Wirtschaftsverbände zeigten sich enttäuscht. Der Kanzler bekräftigte in seiner rund 70-minütigen Rede die Fortsetzung des Konsolidierungskurses und verteidigte das milliardenschwere Sparpaket als sozial ausgewogen. Die Regierung werde an dem Ziel festhalten, bis zum Jahr 2006 einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Der europäische Stabilitätspakt ste-

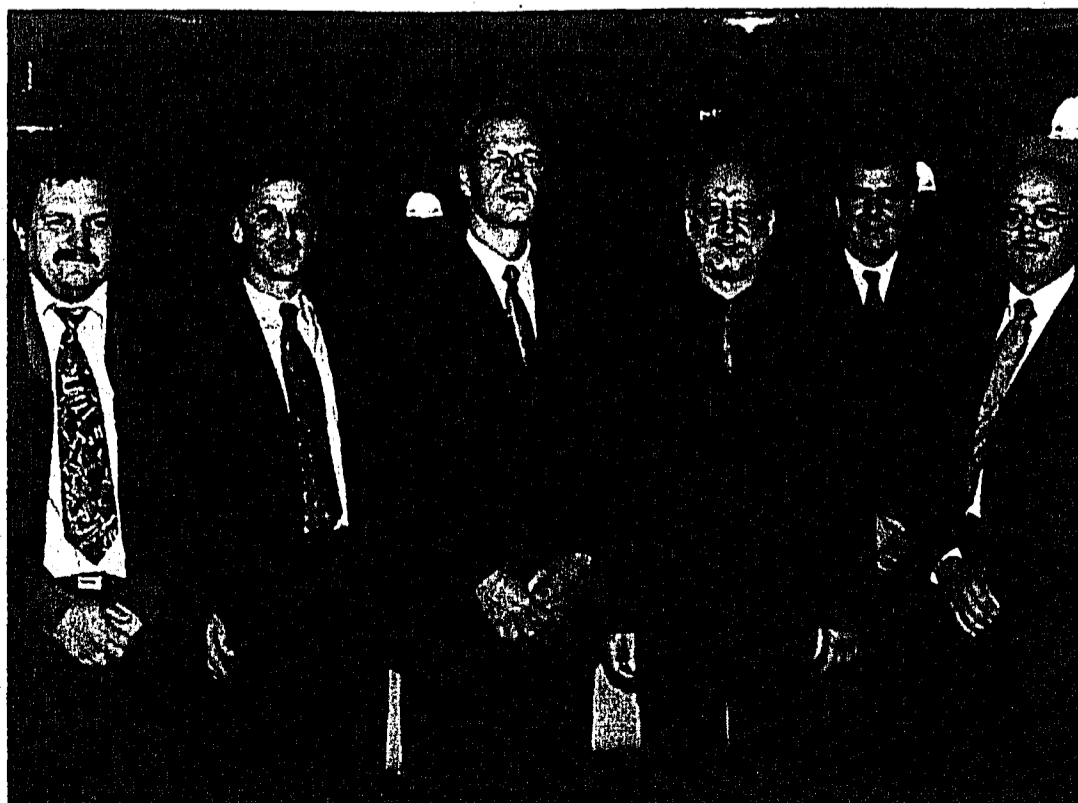
he nicht zur Diskussion, müsse sich aber an der konjunkturellen Lage orientieren. Als wichtigstes Regierungsprojekt nannte Schröder die Neuordnung des Arbeitsmarkts. Nach dem Vorbild des Hartz-Konzeptes sollten auch das Gesundheits- und das Rentensystem reformiert werden. Wirtschaft, gesellschaftliche Gruppen und Bürger rief der SPD-Vorsitzende zur Kooperation auf. Die Bundesregierung werde bei den anstehenden Entscheidungen

den Konsens suchen, aber am «Primat der Politik» dürfe nicht gerüttelt werden. Schröder bekräftigte seine Ablehnung eines Krieges gegen Irak. Den deutsch-amerikanischen Beziehungen räumte er «prinzipiellen Rang» ein. Meinungsverschiedenheiten würden «sachlich und im Geiste freundschaftlicher Zusammenarbeit ausgetragen». Unionsfraktionschefin Merkel nannte den Koalitionsvertrag ein Dokument der «Enttäuschung, der Täuschung und

der Vertuschung» und sprach Schröder die Führungsfähigkeit ab. Auch FDP-Chef Guido Westerwelle warf der Regierung vor, durch «Lug und Trug zu ihrer knappen Mehrheit gelangt» zu sein. CSU-Landesgruppenchef Michael Glos kritisierte, die Koalition betreibe eine Politik des «Weiterwuschelns» und der Mangelverwaltung. Ausserminister Joschka Fischer (Grüne) wies die Kritik am rot-grünen Regierungsprogramm zurück.

Überschuldet

Dem neuen Vorstand des Liechtensteiner Fussballverbandes stehen schwere Zeiten bevor. An der gestrigen ausserordentlichen Delegiertenversammlung wurde die Jahresrechnung 2000/01 mit einem Verlust von 523 000 Franken präsentiert, das vorgelegte Budget für die laufende Saison muss nochmals überarbeitet werden, wobei aufgrund der U19-EM-Endrunde, die im kommenden Juli in Liechtenstein ausgetragen wird, mit einer weiteren Verschuldung zu rechnen ist. Unser Bild zeigt den neuen LFV-Vorstand: von links Rolf Eggenberger (Schatzmeister/neu), Bruno Caldonazzi (TK-Obmann), Fredi Hilti (Vize-Präsident), Markus Wanger (Präsident), Oliver Gerstgrasser (Generalsekretär/neu) und Manfred Beck (Juniorenobmann). Seite 11



Gefährliches Gift entwichen

FELDKIRCH: In Feldkirch kam es gestern zu einem Gefahrgutunfall. Beim Bahnhof soll ein gefährlicher Stoff aus einem Waggon ausgetreten sein. Der Verschubmeister wurde darauf aufmerksam und alarmierte sofort die Feuerwehr. Es handelte sich um zwei Flüssigkeiten, die jede für sich hochgiftig sind. Körperkontakt mit den zwei Lösungen führt zu schweren Verbrennungen, zu langes Einatmen zum Tod. Die Feuerwehrleute drangen mit Spezialanzügen in den Waggon ein und machten sich auf die Suche nach den Lecks. Offenbar hatten verschobene Paletten Löcher in die Behälter geschlagen. Menschen sollen keine zu Schaden gekommen sein.